

# Calwer Wochenblatt

№ 37. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 75. Jahrgang.

ersch. Dienstags, Donnerstags und Samstags. Die Druckkosten trägt der Bez. und in nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeit, weiter entfernt 12 Pfg. Dienstag, den 27. März 1900. Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Wfr. 1.10 aus Haus gesch. Wfr. 1.15 durch die Post bezogen im Bez. Wfr. 1.25.

**Zum Abonnement**  
auf das „Calwer Wochenblatt“ ladet  
freundlichst ein  
die Redaktion.

**Amtliche Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachung.**  
In Simmozheim ist die Maul- u. Klauen-  
seuche ausgebrochen.  
Calw, den 26. März 1900.  
R. Oberamt.  
Boelter.

**Die Ortsbehörden**  
werden beauftragt, die ihnen zugehenden Losungs-  
scheine den Militärpflichtigen unter Hinweisung auf  
die jedem Losungsscheine beigebrachte Belehrung aus-  
zufolgen.  
Vor der Abgabe der Losungsscheine an die  
Militärpflichtigen des jüngsten Jahrganges 1880 sind  
zuvor die in den Losungsscheinen eingeschriebe-  
nen Notnummern in die Stammrolle von 1900  
einzutragen.  
Wenn ein Militärpflichtiger inzwischen in eine  
andere Gemeinde verzogen ist, so ist die Zustellung  
durch Vermittlung des betreffenden Schultheißenamts  
zu bewirken.  
Calw, 24. März. 1900.  
R. Oberamt.  
Boelter.

**Die Schultheißenämter**  
werden aufgefordert, die Sportelrechnung pro ult.  
März d. J. ev. Fehlanzeige spätestens bis 10.

April d. J. als portopfl. Dienstsache hieher ein-  
zusenden.  
Zu den Verzeichnissen der Sportelrechnung  
ist das vorgeschriebene Formular zu verwenden.  
(Reg.-Bl. 1900 S. 15.)  
Die Schultheißenämter werden darauf hinge-  
wiesen, daß die Tarifnummern zum Sportelgesetz  
durch die Neu-Redaktion desselben vom 28. De-  
zember 1899 (Reg.-Bl. S. 1334) eine andere  
Nummerierung erhalten haben.  
Calw, den 26. März 1900.  
R. Oberamt.  
Boelter.

**Die Ortsbehörden**  
werden aufgefordert, auf 1. April d. J. die Nach-  
weisungen über Regie- Hoch- u. Tiefbauar-  
beiten pro ult. März d. J. ev. Fehlanzeige als  
portopfl. Dienstsache hieher einzusenden.  
Calw, den 26. März 1900.  
R. Oberamt.  
Boelter.

**Tagesneuigkeiten.**  
\*\* Calw, 25. März. Die 48. Generalver-  
sammlung des Vorschauvereins fand gestern  
abend im „Schiff“ statt. Sie wurde von dem Vor-  
stand, Hr. Flaschnermeister Karl Feldweg, eröffnet,  
worauf der Rechenschafts- und Rassenbericht vorge-  
tragen wurde. Die Zahl der Mitglieder beträgt 151.  
Das Guthaben der Mitglieder hat sich gehoben, eben-  
so hat der Reservefonds einen Zuwachs zu verzeichnen.  
Die vermehrten Anlehensgesuche hatten eine Steige-  
rung des Ertragnisses zur Folge. Der Verein hat  
im letzten Jahr keinen Verlust erlitten und es steht  
auch kein solcher in Aussicht. Die Verhältnisse des  
Vereins sind durchaus geordnet und verdienen volles  
Vertrauen, umso mehr, da von Seiten des Ausschusses

alles geschehen wird, um den Verein wieder kräftiger  
zu gestalten; die nötigen Schritte sind bereits gethan  
und lassen einen guten Erfolg hoffen. Es wurde in  
der Versammlung besonders betont, daß der Verein  
für den mittleren Geschäftsmann außerordentliche Vor-  
teile und Bequemlichkeiten bietet und daß eine Be-  
nutzung des Vereins den Mitgliedern von großem  
Nutzen sein werde. Es ist begründete Aussicht vor-  
handen, daß der Verein einen neuen Aufschwung  
nehmen wird. Dem Ausschuss wurde für die Ge-  
schäftsleitung im Jahr 1899 einstimmig Entlastung  
erteilt. Das Eintrittsgeld wurde auf 3 M festge-  
setzt. In der Versammlung wurden 6 neue Mitglie-  
der angemeldet.

\* Calw, 26. März. In der Brauerei Dreiß  
versammelten sich gestern nachmittag die Eisenbah-  
ner des Bezirks Calw, um Stellung zu der  
Gründung des württembergischen Eisenbahnerverbandes  
zu nehmen. Die Präsenzliste wies 108 Bedienstete  
auf. Die vollständig erschienenen dienstfreien Kollegen  
wurden von Hrn. Zugmeister Berner freundlich will-  
kommen geheißen, worauf Hr. Zugmeister Schneider  
zum Vorsitzenden erwählt wurde. Der Versammlung  
wohnte Hr. Betriebsinspektor Dr. Supper bei. Hr.  
Zugmeister Schneider gab ein eingehendes Referat  
über die in Stuttgart stattgehabte Versammlung, er-  
läuterte den Zweck, die Ziele und Stellung des Ver-  
bandes und forderte zum Anschluß an den neuen  
Verein auf. Sofort erklärten sich 82 Anwesende zum  
Beitritt bereit, weitere Kollegen werden folgen, so daß  
kaum 1 im Bezirk außerhalb des Verbandes stehen  
wird. Als Bezirksobmann und als Vertreter für die  
am 8. April in Stuttgart abzuhaltende Landesver-  
sammlung wurde der Vorsitzende gewählt. Großer  
Jubel herrschte in der Versammlung, als Hr. Reichs-  
und Landtagsabgeordneter Schreyer erschien. Der  
Vorsitzende gab seiner Freude über den Besuch in beredten  
Worten Ausdruck und brachte ein Hoch auf den Abgeord-  
neten aus, in das die Versammlung begeistert einstimmte.

**Feuilleton.** Rechtlich verboten.  
**Der Advokatenbauer.**  
Kriminalroman von Dieterich Theden.  
(Fortsetzung.)  
Grotthus musterte sie.  
Sie waren kahl und ohne das kleinste verräterische Zeichen.  
Tiedjohann grub eifrig weiter.  
Der nasse Sand war schwer; dem Grabenden stand der Schweiß auf der  
Stirn.  
An einer Stelle staken drei Brettschen dicht neben einander.  
„Hurrah!“ schrie Tiedjohann und hielt dem Kommissar eines davon hin,  
an dem ein Stück Papier mit verschwommenen Schriftzügen ins Auge fiel.  
Grotthus suchte zu entziffern.  
„An . . . n F . . . rstar . . . Kling . . . r.“  
Nehr war nicht zu erkennen.  
„Sehen Sie her!“ schrie Tiedjohann und repräsentierte ein neues Brett,  
das an der zersplitterten Seite ebenfalls einen schmalen Streifen Papier trug.  
Der Kommissar piff vor sich hin.  
Er war überrascht und befriedigt.  
Auf dem Streifen stand deutlich eine Firma!  
„Waffenfabrik G. S. Reßler, Altona,“ las er.  
Die Druckerschwärze hatte der Feuchtigkeit besser widerstanden, als die  
Tinte.  
„Si wei!“ rief Christian aus und rieb sich vergnügt die Hände. „Reinen  
Sie, daß das was is?“  
„Kann sein, Tiedjohann. Es ist jedenfalls sehr merkwürdig. Waffenhand-  
lung . . . sollte der Kerl die Waffe in einer Kiste gehabt haben? Dann ist die  
Flinte vermutlich auch nicht weit.“

„I wo, im Wasser drin! Die hat er reingeschnitten!“  
„Schon möglich. Im Tief ist der See gerade hier nicht?“  
„Bewahre. Zwei Meter. Vielleicht zwei und 'nen halben. Aber höchstens.“  
„Kann man den Boden absuchen?“  
„Natürlich! Und is gar nich schwer. Ich hol 'ne eiserne Harke, wir  
nehmen das Boot, fahren hin und harken den Grund ab.“  
„Ja. Im . . . das heißt, Tiedjohann — das machen wir erst heute  
nacht! In aller Heimlichkeit. Hat der Rosjöh vom Sob das Versteck angelegt  
— Sie verstehen doch — darf er keine Ahnung haben, daß wir dahinter ge-  
kommen sind . . . Eine Stunde ist es nach Neumünster? Wollen Sie mit-  
kommen? Wir kaufen uns da, was wir brauchen, gehen abends irgend wohin  
und morgen in aller Frühe hier wieder her. Fällt es auf, wenn Sie von  
zu Hause fortbleiben? Nein? Dann machen wir es so. Kommen Sie; die  
Brettschen mit dem Papier nehmen wir mit. Die andern — können Sie die gut  
verstecken? Schön!“  
Christian barg den Fund in einer Erlengruppe.  
„So, nu fort.“  
Sie strebten an die Landstraße.  
„Bis morgen früh ist lang hin,“ erläuterte Grotthus, „und es ist zu kalt  
und unwirlich, als daß wir uns im freien herumdrücken sollten. Im Sommer  
— in einer recht warmen Nacht — hätten wir's ja anders machen können. Ich  
hätte mich irgend wo hingelegt, Sie wären nach Haus gegangen und hätten das  
Nötige geholt, und wenn alles ruhig war, wären wir an die Arbeit gegangen.  
Aber jetzt — mir ist so schon ganz kalt geworden. Das Dorf ist Tonndorf —?  
Wenn wir da bleiben wollten, hätten wir morgen früh näher. Aber da würde  
man bloß unnötig auffallen. Gehen wir also lieber das Stück weiter. Sie,  
Tiedjohann, ich glaube — ich glaube, wir haben die Spur von dem Halunken  
richtig gefunden!“  
„Ich glaub's auch!“ befügte Christian erfreut und setzte gedankenvoll  
hinzu: „Und das schöne Geld!“  
„Gönn' ich Ihnen, mein Lieber! Und Sie bekommen es ohne Zweifel.“  
(Fortsetzung folgt.)



Hr. Schrempf ergriff sodann das Wort zu einer kräftigen Ansprache, in der er darauf hinwies, daß er schon in Stuttgart bei der Gründungsverammlung lebhaften Anteil an der Sache genommen habe, und daß er sich freue, auch hier der Versammlung anzuwohnen zu dürfen, er halte den Eisenbahnerverband mit seinen Zielen vollständig berechtigt und er fordere deshalb die Mitglieder zur festen Einigkeit auf, dann werde ein Erfolg ihrer Bestrebungen nicht ausbleiben. In das von dem Redner auf die Eisenbahner und ihre Familien ausgebrachte Hoch stimmte die Versammlung freudigst ein. Nach Beendigung des geschäftlichen Teils fand ein gemütlicher Familienabend statt, an dem sich die Frauen der hiesigen Mitglieder beteiligten. Durch Musikvorträge, allgemeine Gesänge und Deklamationen wurde die Unterhaltung aufs beste gepflegt.

r. Calw. Die in Gchingen und Stammheim vom Bezirksverein für Geflügelzucht und Vogelschutz veranstalteten zwei Vorträge über *Ruhgeflügelzucht*, gehalten von Hrn. Landwirtschaftsinspektor Dr. W a d e r aus Leonberg, waren nur mäßig besucht, insbesondere vermied man das für die Geflügelzucht sich am meisten interessierende Geschlecht, die Frauen. — Der gewandte Redner führte etwa folgendes aus: Der Geflügelzucht wird trotz der Unsummen, die für Eier, lebendes Geflügel und Federn jährlich dem Auslande zugeführt werden müssen, in Deutschland immer noch nicht die Bedeutung beigelegt, die sie verdient. Man sage nicht, das Klima sei in Deutschland zu ungünstig zur Geflügelzucht; es giebt Rassen, die bei einiger Sachkenntnis und Aufmerksamkeit ganz nette Erträge liefern und ihr Futter ebenso gut verwerten, wie andere Tiere der Landwirtschaft. Nur darf man die Tiere, wie es gewöhnlich geschieht, nicht sich selbst überlassen, sie nicht alles Futter selbst suchen lassen, ihnen nicht einen Stall anweisen, der sie nicht gegen die Einflüsse der Witterung schützt, darf auch nicht Frucht treiben, sonst hat man statt eines Ertrags Krankheiten zu erwarten, die den ganzen Bestand zugrunde richten können. Doch giebt es aber keine Rasse, die Eierleger ersten Rangs und zugleich Fleischhühner ersten Rangs wären und sich dann gar noch besonders zum Brüten eignen würden. Für uns kommen in erster Linie die Eierleger in Betracht und da sind es die Minoras, die Italiener und Kreuzungen dieser zwei Rassen. Unser Landhuhn kommt nirgends mehr rein vor. Besondere Aufmerksamkeit muß bei der Geflügelhaltung dem Stall und der Fütterung geschenkt werden. Der Stall muß vor allem rein, luftig, aber nicht zugig, mit nicht zu dünnen, nicht leiterartig übereinander angebrachten Sitzstangen und mit Legenestern versehen sein. Die Legenester können aus Holz, aus Weiden oder Drahtgeflecht bestehen, und ist es gut, die Streu desselben des Ungeziefers wegen mit etwas Insektenpulver oder Schwefelblüte zu überstreuen. Auch ist in einer flachen Riste für ein Sand- oder Aschenbad zu sorgen. Ebenso wichtig wie der Stall ist die Fütterung. Sie muß in richtigem Verhältnis zum Ertrag stehen, darf nicht aus einerlei Stoff bestehen, sondern muß die nötigen Mengen Eiweiß, Fett und Stärke haben. Eine gute Futtermischung auf ein Huhn berechnet, ist morgens ein Gemisch von 5 g Fleischmehl, 50 g Kleie oder Maischrot und 50 g Kartoffeln und stellt sich auf 1 1/2 Pfg. Abends wird Körnerfutter, Mais, Gerste oder auch Haber gereicht. Es ist aber, wenn die Tiere keinen freien Auslauf haben, auch für die nötigen mineralischen Stoffe zu sorgen, vor allem für Kalk zur Schalenbildung. — Nachdem der Redner sich noch über die Aufbewahrung der Eier in Kalk, Baselin oder Wasserglas, über die Aufzucht der Küden und über Entenzucht verbreitet hatte, warnte er hauptsächlich davor, das Geflügel nicht zu alt werden zu lassen; Hühner z. B. sollte man nicht über 4 Jahre alt werden lassen. Um das Alter jederzeit kontrollieren zu können, werden Fußringe aus Aluminium empfohlen, auf denen die Jahreszahl sich befindet. Zum Schluß wiederholt Redner noch einmal, daß die Geflügelzucht bei der nötigen Sachkenntnis

und Aufmerksamkeit recht wohl geeignet sei, als wichtiger Zweig der Landwirtschaft den Reinertrag in die Höhe zu bringen. Reicher Beifall lohnte den Redner. An den Vortrag schloß sich eine interessante Diskussion an, auch wurden neue Mitglieder für den Geflügelzüchterverein Calw gewonnen.

\*\* Calw, 26. Mai. Trotz der ungünstigen Witterung war die Frühjahrsversammlung des Bienenzüchtervereins im Badischen Hof gestern gut besucht. Hr. Vorstand K n e c h t gab zuerst einige Anleitungen, wie die bis jetzt gut überwinterten Bölker des wintern zu behandeln sind. Wo kein Zucker gefüttert wurde, zeigt sich trotz des milden Winters mancherorts die Ruhr. Hr. Kassier B u c verlas sodann den Kassenbericht. Die Zahl der Mitglieder beträgt 105. Zur Verlosung kamen praktische bienenwirtschaftliche Geräte; auch wurden unter die Anwesenden die neueren Abstandsvochtigungen, Wabenklammern und Rähmchenklammern verteilt, damit die Mitglieder mit dem Gebrauch derselben bekannt werden sollen. Zum Schluß zeigte Hr. Schullehrer M ä d l e, wie man Rähmchen selbst verfertigen kann, Herr Vorstand Knecht, wie die Kunstwaben eingelötet werden. Mit solchen Arbeiten muß jeder Bienenzüchter vertraut sein, damit er so wenig wie möglich auf fremde Hilfe angewiesen ist.

§ Calw, 26. März. Seit einigen Tagen gibt der Circus K o s m a i e r seine Vorstellungen auf dem Brühl hier und finden besten Besichtigungen allgemeine Anerkennung. Unter dem Personal befinden sich vorzügliche Kräfte, die Costüme sind neu und elegant gefertigt. Hervorragend unter den Artisten kann namentlich Frä. Julie, eine imposante Erscheinung, bezeichnet werden. Dieselbe zeigt sich gewandt als Deathseilkünstlerin wie auch bei Vorführung dressierter Pferde. Frä. Anna ist eine Barforce-Reiterin ersten Rangs und der jugendliche Jockey stellt manchen älteren Kollegen in Schatten. Der Circus wird noch einige Tage hier bleiben und noch drei Vorstellungen geben.

\* Teinach, 26. März. Gestern nachmittag erstattete Hr. Reichstagsabgeordneter Schrempf im „Hirsch“ einen eingehenden Bericht über die Verhandlungen im Reichstage. Die Versammlung war trotz des schlechten Wetters besonders von den umliegenden Orten sehr gut besucht. Vor Beginn der Verhandlungen gab der Redner in gemütlicher Weise Mitteilungen über die Reise nach Berlin, über das Leben und die Arbeit des Reichstagsabgeordneten in Berlin, über die Eröffnung des Reichstags, die Geschäftsbehandlung, die Abstimmungen u. s. w. Nachdem die Versammlung vollständig war, berichtete der Abgeordnete über die Geschenktwürfe, welche den Reichstag in letzter Zeit beschäftigt haben. In eingehender Weise besprach er das Fleischbeschaugesetz, worin er auf dem Standpunkt steht, daß die inländische Landwirtschaft unter keinen Umständen ungünstiger gestellt werden dürfe, als ihre ausländische Konkurrenz. Ueber die einzelnen Punkte des Gesetzes wurde in der Versammlung ausdrücklich abgestimmt, weil es dem Redner sehr daran lag, die Stimmung der ländlichen Zuhörer genau kennen zu lernen; die Zuhörer waren von den Ausführungen hochbefriedigt. Bezüglich des Münzgesetzes wurde von dem Redner ausgeführt, er beanstande die Einziehung der goldenen 5 Markstücke, der silbernen 20 Pfennigstücke und der aus Nickel hergestellten großen Zwanziger nicht, dagegen bedauere er die Einziehung der Thaler, die den Goldbestand der Reichsbank ergänzten, ja er halte bei dem jetzigen hohen Diskont der Reichsbank die Einziehung geradezu für einen Fehler. Bei der lex Heinz besprach der Redner den Wohnungsparagraph, die Erhöhung des Schutzalters von 16 auf 18 Jahren, den Arbeitgeber-, den Bildr- und Bäcker-, sowie den Theaterparagraph in klarer und anschaulicher Weise. Er hat mit Ueberzeugung mit der Reichstagsmehrheit gestimmt und glaubt nicht, daß der deutsche Richterstand die Beurteilung der Kunstprodukte, welche „ohne unzüchtig zu sein, doch das Scham- und Sittlichkeitsgefühl gröblich verletzen“ zu einer Schädigung der wirklichen edlen Kunst

und Wissenschaft mißbrauchen werde. Bezüglich des Unfallversicherungsgesetzes hält Redner die Ausdehnung der Entschädigung auf Unfälle im häuslichen Betrieb, als dem Rechtsinn des Volkes entsprechend und beleuchtete dies durch Beispiele. Der Flottenvorlage steht der Abgeordnete freundlich gegenüber, das deutsche Volk sei wohlhabend genug, um die nötige Verstärkung seiner Wehrkraft zu Wasser zu bezahlen, immerhin wüsse die Deckungsfrage nach seiner Ansicht vor jeder weiteren Beschlußfassung geregelt und für die neuen Lasten nur die tragfähigen Schultern, nicht aber die breite Masse des Volkes beigezogen werden. Den Klaren und überzeugenden Ausführungen des Abgeordneten stimmte die Versammlung durchaus zu und Hr. Gutspächter Fahrion auf Hof Dide gab der Uebereinstimmung des Abgeordneten mit seinen Wählern noch öffentlich Ausdruck, indem er in freudig aufgenommenen Worten dem Hrn. Schrempf für seine hochinteressante Berichterstattung und seinen Besuch im Bezirk den Dank der Wähler darbrachte.

Langenau, 24. März. Gestern abend starb hier Stadtschultheiß Haug nach kurzer Krankheit im Alter von 72 Jahren. Er war der älteste Ortsvorsteher des Bezirks nach Lebens- und Dienstalter. Zum Stadtschultheißen wurde er gewählt im Jahre 1855 und hat dieses Amt fast 45 Jahre bekleidet. Landtagsabgeordneter für das Amt Ulm war er seit 1878. Sein amtliches Wirken wurde ausgezeichnet durch die goldene Verdienstmedaille, die Jubiläumsmedaille und das Ritterkreuz 1. Kl. des Friedrichsordens. Durch seinen Tod wird für Langenau die Wahl eines neuen Stadtoorstands und für den Bezirk Ulm eine Landtagsersatzwahl nötig.

Berlin, 23. März. Im Laufe dieser Woche weilten 2 bayerische und 2 württembergische höhere Postbeamte in Berlin, um wegen der Einführung des Post-Scheckverkehrs in Bayern und Württemberg auf gleicher Grundlage wie im Reichspostgebiet zu verhandeln.

Berlin, 23. März. Die Post meldet, aus Kamerun ist die Nachricht eingetroffen, daß die Expedition des Hauptmanns von Besser vernichtet worden sei, wobei von Besser, sowie Hauptmann von Zogern, vielleicht auch noch andere niedergemetzelt worden seien.

Berlin, 23. März. Ueber das Schicksal der Expedition von Besser berichtet noch die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: Nach einem Telegramm des Gouverneur Köhler, der zur Zeit Vertreter des Gouverneurs von Puttkamer in Kamerun ist, sind bei der Expedition, welche unter dem Hauptmann von Besser zur Bekämpfung der Räuber des Leutnants von Ducis und des Forschers Conrau entsandt worden ist, die sämtlichen Offiziere, Hauptmann von Besser, vielleicht auch von Buddenberg und von Petersdorff und der Assistenzarzt Dr. Dittmer verwundet worden. Der letztere ist schwer verwundet und nach Kamerun zurückgebracht worden. Ueber die Einzelheiten der stattgehabten Kämpfe liegen noch keine Mitteilungen vor. — In Kamerun selbst ist Regierungss-Assessor Freiherr von Gagern an Hitzschlag gestorben.

London, 24. März. Amtlich werden die Gerüchte von der Niederlage des Generals Galacres dementiert. Dagegen soll Oberst Blumer von einer Buren-Abteilung unter dem Befehl des Kommandeurs Gloff bei Gaberons eingeschlossen sein.

### Landw. Bezirksverein.

Die von den Mitgliedern bestellten Obstbäume sind angekommen und wollen am nächsten Mittwoch, den 28. ds. Mts. bei Herrn Oberamtsbaumwart Widmann in Calw abgeholt werden.

Den 24. März 1900.

Bereinssekretär  
F e c h t e r.

### Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Calw.

### Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Johann Jakob W y s s e, früheren Milchhändlers in Neuhengstett, ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollziehung der Schlußverteilung durch Gerichtsbeschluß vom heutigen Tage

### aufgehoben

worden.

Den 23. März 1900.

Hilfsgerichtsschreiber  
S c h n i t z e r.

Calw.

### Brennholz-Verkauf



am Freitag, den 30. d. Mts., vorm. 10 Uhr, in der Bierbrauerei von J. Dreiß hier aus den Stadtwaldungen

E i c h h a l d e (Teichelweg): 67 Rm. Nadelholz-Brennholz, 350 buch. Wellen, 2020 Nadelwellen, 2 Flächenloose Schlagraum; Spitalberg, 3 Rm. Eichen-Brennholz, 1000 Nadelwellen, 2 Flächenloose Schlagraum.

Gemeinderat.

Münchlingen.

### Langholz-Verkauf.



Am Montag, den 2. April, von vormittags 10 Uhr an kommen in der Wirtschaft K r o n e hier aus sämtlichen Gemeindevaldungen 1376 Nummern Langholz zum Verkauf und zwar: Distrikt I Halde, 298 Stück, worunter 1 Partie sehr schöner Rotforchen;

Distrikt II u. III Brand 469 St., meist Fichten, worunter ziemlich Bauholz IV Fahrtenwald 609 / V. Klasse (Bauflangen).

Das Holz wird auf Verlangen am Samstag zuvor durch Holzhauer vorgezeigt.

Auszüge, soweit es noch nicht geschehen, wollen rechtzeitig bestellt werden. Den 22. März 1900.

Gemeinderat.



Stammheim.  
Im Vollstreckungswege  
wird am Samstag, den 31. d. M.,  
nachmittags 1 Uhr, ein bereits noch  
neues

### Sahrrad

neuester Konstruktion gegen Verzählung  
verstärkt.  
Zusammenkunft beim Rathaus.  
Gerichtsvollzieher Schler.

### Abbitte.

Ich nehme hiemit die über Emilie  
Maier von hier gemachten belästigenden  
Aussagen als unwahr zurück und  
bitte dieselbe um Verzeihung.  
Paul Schaible  
von Liebenzell.

Gesehen  
Stadtschultheißenamt.  
Mäulen.

### Privat-Anzeigen.

Statt jeder besonderen Anzeige:  
Luise Pfeiderer  
Eugen Hartter  
Verlobte.  
Calw. Stuttgart.

Calw, 26. März 1900.  
**Traueranzeige.**  
Tiefbetrübt zeigen wir  
an, daß unser treubestorgter  
Gatte, Vater und Schwager  
**Jakob Weinbrenner,**  
heute morgen 5 Uhr sanft ent-  
schlafen ist.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
**Christine Weinbrenner.**  
Beerdigung Mittwoch nachm. 2 Uhr.



### Radfahrerverein.

Dienstagabend  
Monatsversammlung  
im Café.  
Liebenzell.  
Wer sofort oder später sucht ich gegen  
hohen Lohn bei guter Behandlung ein  
**Mädchen**  
im Alter von 16 bis 20 Jahren.  
Frau Stadtschultheiß Mäulen.

Eine freundliche  
**Wohnung**  
samt Zubehör ist für eine kleine Familie  
zu vermieten. Dieselbe kann auch möb-  
liert an einen Herren abgegeben werden.  
Zu erst. bei der Red. d. Bl.

**2800 Mark**  
suche ich für einen pünktlichen Binszähler  
gegen gute doppelte Pfandsicherheit auf-  
zunehmen.  
Berm. Alt. Staudenmeyer.

**500 Mk.**  
werden gegen doppelte Sicherheit auf-  
nehmen gesucht. Von wem, sagt die  
Red. d. Bl.

Ein eiserner  
**Pumpbrunnen,**  
Pumpe mit 3 m langem Rohr, zu ver-  
kaufen. Von wem, ist zu erst. im Compt.  
d. Bl.

**Vorhangstoffe,  
Rouleauxstoffe,**  
in weiß und crème,  
in verschiedenen Breiten und Qualitäten  
auf Lager,  
**Portièren,  
Decorationsstoffe,  
Galerieborden etc.**

empfehlte  
**Emil G. Widmaier,**  
BahnhofsstraÙe.

**Zur Saat**  
empfehle ich in schöner keimfähiger Ware:  
Sommerweizen,  
Gerste,  
Hafer, versch. Sorten,  
Wicken, Königsberger,  
Erbsen,  
Linsen,  
Hanssamen,  
Leinsamen,  
Pferdezahmais,  
sämtliches auf dem Triebe gereinigt.  
**Georg Jung.**

**Saatkartoffeln.**  
Frühe Rosen- sowie gelbe Jo-  
hanniskartoffeln und verschiedene  
gute Sorten späte, empfiehlt billigst  
**D. Herion.**

Reine  
**Trikotagen,  
Baumwollflanelle,  
Schurz- u. Bettzeugen,  
Bettbill u. Bettbarhant**  
sowie

**fertige Hemden  
und Schürzen**  
bringe in empfehlende Erinnerung.  
**W. Entenmann,**  
Biergasse.

**Spazierstöcke**  
in großer Auswahl und zu äußerst  
billigen Preisen empfiehlt  
**J. Holz, Salzgasse.**

**Gute Koffer**  
verschiedener Größe verkauft  
**Fetter, Schreiner.**

**Junges  
Sammelfleisch**  
ist fortwährend zu haben bei  
**A. Ziegler.**

**Bündelholz,**  
einige Waggon gesucht.  
Offerten unter Z. Z. an die Exped.  
d. Bl.

**Todes-Anzeige.**  
Berwandten und Bekannten teile ich mit, daß  
unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Groß-  
tante  
**Caroline Wagner geb. Esig**  
nach längerem Leiden heute früh 8 Uhr im 77. Lebens-  
jahr sanft verschieden ist.  
Namens aller Verwandten der Bruder:  
**Gottlieb Esig.**  
Calw, den 25. März 1900.  
Beerdigung Dienstag mittag 2 Uhr.

Sirsau.  
**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise wohlthuerender und herzlich  
Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unseres lieben,  
unvergesslichen Vaters und Vaters  
**Christian Adrion, Mühlebesitzer,**  
erfahren durften, für die vielen Blumenspenden, die zahl-  
reiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für den  
lichten Liebedienst der H. Ehrenträger, die trostreichen  
Worte des Hrn. Pfarrers Weiß, sowie für den erheben-  
den Gesang des Liederkantors und der H. Lehrer mit ihren Schülern  
sagen den tiefgefühltesten Dank  
die trauernden Hinterbliebenen.

**Gewerbliche Fortbildungsschule.**  
Der öffentliche Schulhof mit Preisverteilung für das Schuljahr  
1899/1900 wird nächsten Freitag, den 30. März, abends 8 Uhr, im  
Saale des Georgenraums abgehalten. Hierzu sind Eltern, Lehrern und Freunde  
der Schule freundlich eingeladen.  
Die mit der freiwilligen Lehrlingsprüfung verbundene Prüfung in den  
elementaren und wissenschaftlichen Fächern findet am Dienstag, den 3. April,  
von abends 7/2 Uhr an im Schulhaus hinter dem Rathaus statt.  
Der Vorstand.

**Württ. Sparkasse.**  
Die Geschäfte unserer durch das Ableben des Herrn  
J. Pfleger erledigten Agentur in Calw werden in pro-  
visorischer Weise von Herrn Schullehrer J. Mäcke, neben  
dem neuen Schulhaus in der Badgasse, besorgt.  
Erster Vorsteher.  
Storr.

Leinach.  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
am Donnerstag, den 29. März, stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
in den Gasthof zum goldenen Fäß hier freundlich einzuladen.  
**Johann Weißer,**  
Maurer.  
**Sabette Kentschler,**  
Tochter des Bäckereimeisters Kentschler.

Rein Lager in  
**Sonnen- und Regen-  
Schirmen**  
ist wieder neu sortiert und empfehle solches bei billigst  
gestellten Preisen zu geneigter Abnahme.  
**Sonnenschirme vorjähr. Saison**  
werden zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.  
Reparaturen und Lederziehen billigst.  
**J. Jenisch.**

**Corinthen. Rosinen.**  
Frish eingetroffene Corinthen und verschiedene Sorten Rosinen  
in schöner, neuer Ware empfehle zu sehr billigen Preisen.  
**D. Herion.**



In den nächsten Tagen erscheint in neuer Auflage und ist bei Unterzeichnetem zu haben:

### Maisch, Der Hausaltar.

Evang. Andachtsbuch für das deutsche Haus.  
Preis eleg. gebd. nur M. 3. —, mit Goldschnitt nur M. 3. 50.  
Bestens empfohlen.

**Friedrich Häussler,**  
Buchhandlung.

Ein hervorragender Geistlicher schreibt darüber: Ich kann die vorliegende Gebetsammlung nach Form und Inhalt auf das Allerwärmste empfehlen, denn es ist mir klar geworden, daß das Buch sich über das Gewöhnliche hoch erhebt. — Für die kommende Osterzeit giebt es kein besseres und preiswürdigeres Geschenk.

Auf bevorstehende Konfirmation empfehlen wir unser großes

## Lager in Rot- und Weißweinen.

Muster gerne zu Diensten.

**Giebenrath & Klinger.**

Der Unterzeichnete bringt im Sinne des Reg.-Bl. von 1892 S. 502 hiemit zur öffentlichen Kenntnis, daß die Firma **Heinrich Gutten Nachf.** für die in ihren Fabriken in Calw und Wildberg beschäftigten Personen eine **Fabrikantenkasse** gegründet hat, welche mit dem 1. April 1900 in Kraft tritt, den Namen:

### Krankenkasse

der Firma **Heinrich Gutten Nachfolger** fährt und ihren Sitz in Calw hat.

Der Kassenvorstand:  
**Ernst Hippelein.**



Donnerstag, den 29. März, halte ich

## Metzelsuppe

und lade hierzu freundlichst ein.

**K. Müller z. Linde.**

## Niederlage.

Unterzeichneter empfiehlt garantiert reinen von einem Palästina-Wein-Importeur Stuttgart ab Zollamt bezogenen

### Jerusalem-Wein,

als bestes Heil- und Stärkungsmittel für Kranke, Blutarme, Altersschwache etc. in 1/2- und 1/4-Ltr.-Flaschen billigst.

**Georg Olpp.**

## Geschäftsempfehlung und Dankagung.

Meinen Freunden und Gönnern mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das bisher von mir betriebene Gasthaus zum Hirschen an Herrn Wilhelm Roller hier käuflich abgetreten habe.

Indem ich allen meinen w. Kunden für das mir bewiesene Wohlwollen meinen besten Dank sage, bitte ich, solches auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Jakob Duf.**

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes teile ich dem verehrten Publikum ergebenst mit, daß ich das Geschäft vom 1. April ab auf meinen Namen weiterführen werde.

Es wird mein Bestreben sein, durch gute Küche, reine Weine, sowie gutes Bier das meinem Vorgänger bewiesene Wohlwollen für mich zu erwerben. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne

hochachtungsvoll

**Wilhelm Roller.**

Neubulach, den 26. März 1900.

Oberhaugstett.

### Wehrstelle.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat das Wagnerhandwerk zu erlernen, wird mit oder ohne Beleggeld aufgenommen, auch findet ein jüngerer

### Wagnergeselle

dauernde Beschäftigung.

**Gottlob Reinschler, Wagner.**

Telephon Nr. 9.

Einen zuverlässigen, jüngeren oder älteren

### Kundenmüller

sucht sofort oder in 14 Tagen

**Joh. Elias Duf,**  
Reislacher Mühle.

Obiger hat auch mehrere Wagen

### Dung

billig zu verkaufen.

## Influenza-

Kranken und  
Rekonvaleszenten  
empfehle ich:

### Candia Nr. 1,

3jährigen griechischen Rotwein  
zu 95 S die Flasche,

### Marodaphne „Achaia“,

6jährigen feinsten Dessert- u. Pflanzwein,  
1/2 Flasche zu M. 1. 95,  
1/4 „ „ „ 1. —.

**Emil Georgii.**

### Ziehung unfehlbar

am 26. April c. der beliebten

Stuttgarter

### Pferdemarkt-Lotterie.

Lose à M. 1. —, 13 Stück M. 12. —,  
Porto u. Liste 25 S, empfiehlt  
die Generalagentur

### Eberhard Fetzer in Stuttgart.

Hier bei Friseur Hamann, in  
Liebenzell bei G. Veil.

## Gemüse- und Blumensamen

empfehle in sortenreicher, leimfähiger  
Ware.

**F. Maurer,** Handelskärner,  
Marktplatz.

Schöne 3 jährige

### Johannisbeersträucher,

per 100 M. 12. —, empfiehlt d. Obige.

Habe ca. 50 Str.

### Saat- und

### Speisekartoffeln

zu verkaufen

**Maier z. Schwane.**

## Kaffee,

roh, sowie feinst frisch gebrannt, von den  
billigsten bis zu den besten Sorten, hält  
empfohlen

**G. Pfeiffer.**

## Hopsenstangen

verschiedener Klassen hat billig zu ver-  
kaufen

**G. J. Wagner,**  
Erntmühl.

## Lehrlings-Gesuch.

In eine größere Eisenhandlung einer  
sehr industriellen Stadt wird ein Lehrling  
mit Kost und Wohnung im Hause  
unter günstigen Bedingungen gesucht.  
Anfragen erbeten unter B. L. an die  
Expd. d. Bl.

## Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlverwahrten Jungen nimmt  
unter günstigen Bedingungen unentgelt-  
lich in die Lehre

**Carl Hummel,**  
Maler und Lackier.

Ein ordentlicher

### Junge,

welcher das Malergewerbe erlernen will,  
wird in Pforzheim angenommen.

Zu erfragen bei

**Joh. Schneider, Schneidmstr.**

## Zur Saat

empfehle ich:

**Rotklee,**  
ewigen, Gelb- und Weißklee,  
**Rönnigerger Saatwiden,**  
**ächten Rigaer Leinsamen,**  
**Spörgel,**

### Pferdezahnmehl, Grassamen

(feinste Mischung)

in preiswerter leimfähiger Ware;  
ferner

### Superphosphat, Knochenmehl

billigst

**Emil Georgii,**  
Telephon 16.

Ein freundliches

### Logis

von 2 oder 3 Zimmern hat auf 1. Juli  
zu vermieten

**August Kleindienst.**

## Mädchen-Gesuch.

Ein braves Mädchen zu zwei Kindern  
gesucht nach auswärts. Näheres bei der  
Expd. d. Bl.

Althengstett.

## Sinen Jungen

nimmt in die Lehre

**Strätle, Schneidermeister.**

Ein gut erhaltenes

### Kinderstuhlwägel

ist billig zu verkaufen. Zu  
erfr. bei der Red. Bl.

40 bis 50 Zentner

## Heu und Stroh

hat zu verkaufen

**Friedr. Schelling.**

Ein größeres Quantum

### Heu

hat zu verkaufen

**Samm z. Krappen.**

Teinach.

Einen 1 1/2-jährigen

### Farren,

Simmenthaler Rasse und  
eine 1 1/2-jährige

### Kalbin

hat zu verkaufen

**Julius Müller**  
z. Löhlen Brunnen.

## Heuverkauf.

Ca. 200 Ztr. gut eingebrachte Ackerheu  
verkauft aus seiner Scheuer in Reichen-  
bach **Johannes Stoll** in Reichenbach.  
Bestellungen nimmt an **Johannes**  
**Wolke** in Reichenbach.

**Gehrte Leserin!**

Kaufen Sie keine

### Bettfedern und Daunen,

ohne sich zuerst die grobe, für jeden

Bedarf Passendes enthaltend, gratis

Kuster-Auswahl kommen zu lassen v.

**Bettfedernhaus Frankfurt a. M.**

Kronprinzenstr. 24.

Eigene Fabrikation.

Lager fertiger Betten.